

## **Forschen, Lehren – Weiterbilden?**

**Ziele und Status hochschulischer Weiterbildung  
in Niedersachsen**

**Tagung vom 23. bis 25. Oktober 2009**

In Kooperation mit dem niedersächsischen  
Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**Weiterbildung an Hochschulen**

**Prof. Dr. Horst Rademacher**

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig – ANKOM-IT



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
**CAROLO-WILHELMINA**  
ZU BRAUNSCHWEIG



**SZST SALZGITTER**  
SERVICE UND TECHNIK

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

# WEITERBILDUNG AN HOCHSCHULEN

23. – 25. Oktober 2009

Evangelische Akademie in Loccum  
in Kooperation mit dem  
niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Projektträger:

 BiBB Logo\_neu

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

# Gliederung

---

- **Einleitung**
- **Ziele des Projekts**
- **Ausgangssituation/ Rahmenbedingungen**
- **Ergebnisse**
- **Empfehlungen**
- **Projekt „Offene Hochschule - Lifelong Learning“**



# Einleitung

- 11 regionale Entwicklungsprojekte deutschlandweit
- Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die HIS GmbH und VDI/VDE-IT
- Laufzeit des Projektes: 01. September 2005 bis 30. Juni 2009, dann erfolgt die Überführung und Weiterentwicklung von Ankom-IT in das Programm „Offene Hochschule Niedersachsen“
- Ankom-IT wird in Zusammenarbeit der TU Braunschweig mit der SZST Salzgitter Service und Technik GmbH durchgeführt
- Zusätzlich wird das Projekt durch einen Fachbeirat begleitet
  - Mitglieder: IHK Braunschweig, Verbände, Gewerkschaften, Unternehmen, nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur, FH Braunschweig/Wolfenbüttel

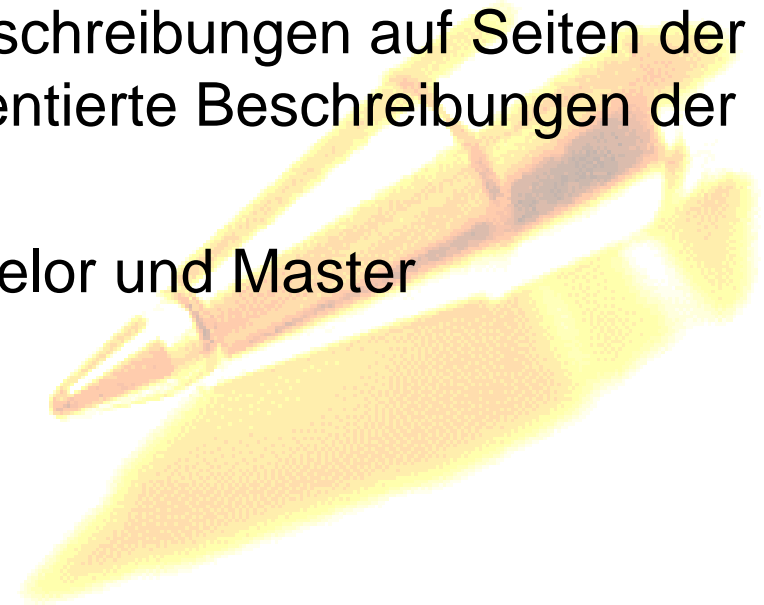
## Ziele des Projekts

- Entwicklung eines Verfahrens zur Anrechnung von in der IT-Weiterbildung und darüber hinaus erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge
  - BA Wirtschaftsinformatik TU Braunschweig
  - BA Wirtschaftsinformatik FH Braunschweig/ Wolfenbüttel
- Erprobung und Evaluation der Verfahren
- Implementierung der Verfahren



## Ausgangssituation / Rahmenbedingungen

- „Kluft“ zwischen der beruflichen und hochschulischen Bildung
- Spannungsfeld aus unterschiedlichen Interessen; Vielfalt von Akteuren
- Skeptik bzw. Ablehnung gegenüber der Anrechnung von Kompetenzen
- Fehlende bzw. unvollständige Modulbeschreibungen auf Seiten der Hochschulen; fehlende lernergebnisorientierte Beschreibungen der Ausbildungsgänge
- Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master



# Ergebnisse: pauschales Verfahren

## 1.Schritt: Gegenüberstellung der Lernergebnisse (Mapping)

B.Sc. Wirtschaftsinformatik (FH)	Fachinformatiker (Systemintegration)	Spezialist: IT Systems Administrator	Operativer Professional: IT Business Manager
<p><b>Teilmodul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b> 3 CP / 90 h Workload, davon 24 h Kontaktstudium, 66 h Selbststudium</p> <p><b>Lernziele</b> Den Studierenden kennen die Denkansätze und das Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie sind in der Lage, betriebliche Sachverhalte anhand von Kennzahlen zu bewerten und die Entscheidungsalternativen zu bewerten.</p> <p><b>Lerninhalte</b> Eindordnung der Betriebswirtschaftslehre in die wiss. Disziplinen, Formal- und Sachziele der Betriebe und deren Messbarkeit durch Kenngrößen, Produktionsfaktoren, Rechtsformen von Betrieben, Kooperationen und Zusammenschlüsse von Betrieben.</p>	<p><b>Lernfeld 1: Der Betrieb und sein Umfeld</b> <b>1. Ausbildungsjahr</b> Zeitrichtwert: 20 Stunden</p> <p><b>Zielformulierung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge beschreiben. Ausgehend von der Stellung des Betriebes im Wirtschaftssystem erschließen sie sich die Leistungserstellung von Produktionsfaktoren in der industriellen Volkswirtschaft. Leistungen, die erbracht werden und die Leistungserstellung durch Marktstrukturen, das Verhalten der Marktteilnehmer und den Staat als Ordnungsfaktor beeinflusst wird.</p> <p><b>Inhalte:</b> Stellung eines Betriebes in Wirtschaft und Gesellschaft -Ziele und Aufgaben -Produktionsfaktoren und Faktorkombination -Arbeitsteilung in der Wirtschaft -Marktstrukturen und ihre Auswirkungen -Marktarten und Marktformen -Anbieter- und Nachfrageverhalten -Preisbildung Kooperation und Konzentration Grundzüge staatlicher Wettbewerbspolitik</p>	<p><b>Profilprägende Kompetenzfelder</b></p> <p>Die Beherrschung der profiltypischen Arbeitsprozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.</p> <p>Gruppen- und kundenspezifische Kompetenzfelder: Unternehmens- und Kundeninteressen, Qualitätssicherung.</p> <p>Fundiert zu beherrschende, gruppenspezifische Kompetenzfelder: Marktüberblick, Unternehmensorganisation</p>	<p><b>Profilprägende Kompetenzfelder</b></p> <p>Die Beherrschung der profiltypischen Arbeitsprozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.</p> <p>Die operativen Professionals sind Führungskräfte, die Verantwortung für ein Budget, Vor IT-spezifische Aufgaben und leiten sie Projekte und Abteilungen.</p> <p>Folgende Kompetenzen sind Bestandteil der Qualifizierung bei allen vier operativen Professionals, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung: -Bereiche und Grundbegriffe der Betriebswirtschaft -Unternehmens- und Projektorganisation</p> <p>Im Rahmen des letzten Punkts bedient sich der IT Business Manager einer Reihe von Tools: -Projektmanagementsoftware (z. B. für Planung und Steuerung, Kostenkontrolle, Risikoanalyse ...) -Controlling-Software und ggf. Management-Informationssysteme für das Reporting</p>

# Ergebnisse: pauschales Verfahren

## 2.Schritt: EQR-Bewertung der Lernergebnisse

Bewertungsbogen	
Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik	EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen
<b>Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</b>  Dieses Modul vermittelt den Studierenden einen grundlegenden Überblick über die Wirtschaftsinformatik sowie eine Einführung in Modellierungswerkzeuge für betriebliche Abläufe.  Die Studierenden haben Aufgaben und Ziele des Faches verinnerlicht und sind mit den wesentlichen Konzepten aus den Bereichen Hard- und Software sowie Datenbanken und Informationsgewinnung vertraut.  Sie lernen die betrieblichen Einsatzbereiche der Wirtschaftsinformatik kennen und lernen die wesentlichen Schritte zur Planung, Realisierung und Einführung von Anwendungssystemen...	<b>EQF-Kategorie</b>
	<b>EQF-Stufe</b>
	Kenntnisse
	Fertigkeiten
Kompetenz	

# Ergebnisse: pauschales Verfahren

## 3.Schritt: Bestimmung eines Deckungsfaktors

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
<b>Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</b>	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

Deckungsfaktor Berufsprofil auf Studiengang
0-100-200%
Min.
?
Max.
?
%

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
<b>Berichtswesen</b>	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

EQF-Bewertung nach Kategorien und Stufen	
<b>Controlling</b>	
EQF-Kategorie	EQF-Stufe
Kenntnisse	?
Fertigkeiten	?
Kompetenz	?

- Bestimmung durch die jeweiligen **Studiendekane bzw. Prüfer** der Bildungssysteme
- Einem Studienmodul können u.U. mehrere berufliche Teilprozesse zugeordnet werden

# Ergebnisse: Individuelles Verfahren (Portfolio)

In Anlehnung an ein französisches Portfolio; der Testlauf wurde erfolgreich durchgeführt

**Teil A:** Schilderung des persönlichen/beruflichen Lebenslaufs und des Weiterbildungsprojektes

**Teil B:** Erworbene Kompetenzen der Studienaspiranten

B1: Berufstätigkeit

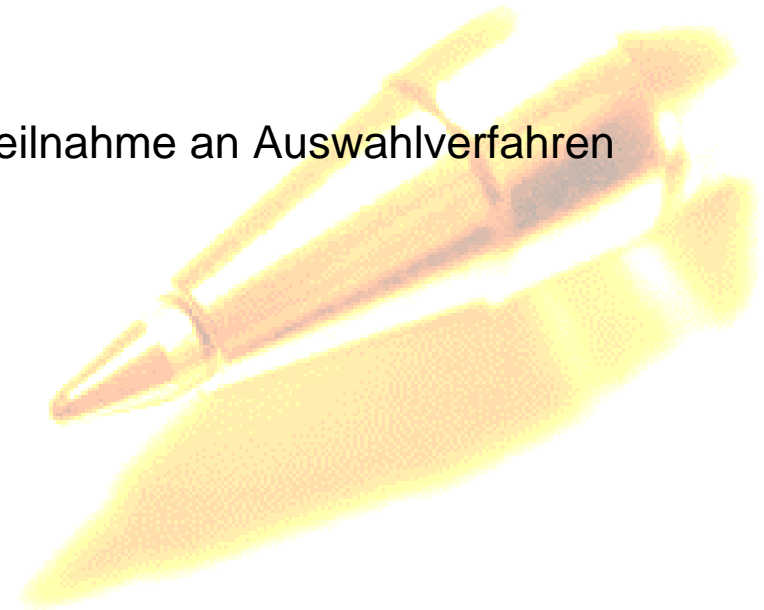
B2: Ehrenamtliche Tätigkeiten

B3: Bildungsgänge mit Abschluss und/oder Teilnahme an Auswahlverfahren

B4: Bildungsgänge ohne Abschluss

B5: selbständiges Lernen

B6: Praktika

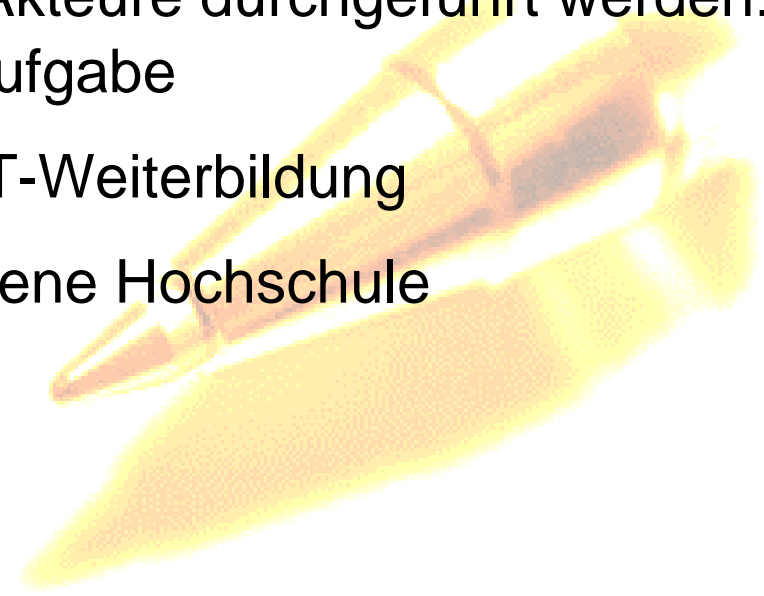


## Ergebnisse

- Einrichtung eines IHK-Prüfungsausschusses unter Beteiligung eines Vertreters der Hochschuleseite
- Als vertrauensbildende Maßnahme wird zunächst das individuelle Verfahren an der TU Braunschweig erprobt und evaluiert:
  - Problematik: Probanden
    - stehen noch in der Weiterbildung: d.h. Klientel für eine Erprobung fehlt zur Zeit
    - Bevorzugung eines berufsbegleitenden Studiums → Möglichkeit BA Studiengang „Wirtschaftsinformatik Online“ an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel
  - Problematik: Struktur grundständiger Studiengänge „vermindert“ Anrechnungsvorteile (Verkürzung der Studiendauer nur bedingt möglich)
- Die Implementierung von Anrechnungsverfahren = weitere große Herausforderung!

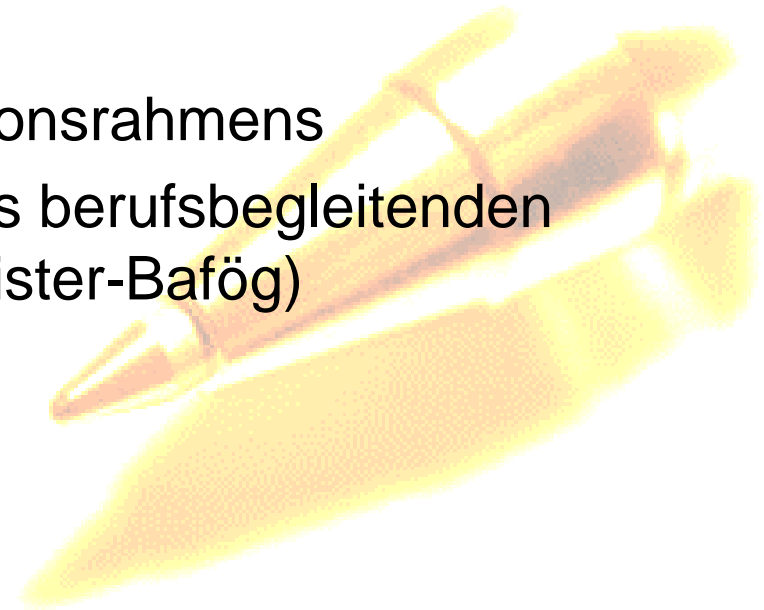
# Empfehlungen

- Einrichtung spezieller Studiengänge für Berufstätige
  - Teilzeitmodelle
  - Einbezug neuer Lehr- und Lernmethoden
  - Höhere berufspraktische Anteile
- Anrechnung kann nur in Verbund aller Akteure durchgeführt werden: Schaffung von Vertrauen als zentrale Aufgabe
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die IT-Weiterbildung
- Anrechnung braucht Ressourcen → Offene Hochschule Niedersachsen



## Empfehlungen

- Formale Verankerung der Anrechnungsregelung an den Hochschulen in den Prüfungsordnungen und Landeshochschulgesetzen
- Umfassende Informations- und Beratungsleistung für alle Beteiligten, dazu gehört auch die Veröffentlichung entsprechender Publikationen
- Einrichtung eines Nationalen Qualifikationsrahmens
- Weiterer Ausbau der Finanzierung eines berufsbegleitenden Studiums (z.B. Aufstiegsstipendien, Meister-Bafög)



## Projekt „Offene Hochschule-Lifelong Learning“

- Laufzeit: 01.Juli 2009 bis 31.Dezember 2012
- Förderer: Niedersächsisches MWK
- Antragsstellerin: TU Braunschweig, die Durchführung erfolgt durch das Institut für Sozialwissenschaften
- Ziele:
  - Öffnung der Hochschulen für andere Zielgruppen durch spezielle Studienangebote für Berufstätige
  - Erleichterung von Übergängen zwischen beruflicher und Hochschulbildung durch die Anrechnung von Kompetenzen
  - Einbindung von Angeboten aus der Erwachsenen-/Weiterbildung in die Hochschulbildung
  - Weiterentwicklung des bestehenden Weiterbildungsangebots an der TU Braunschweig
  - Anrechnung von im Studium erworbener Kompetenzen von Studienabbrechern auf berufliche Bildungswege und Hochschulstudiengänge.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
**CAROLO-WILHELMINA**  
ZU BRAUNSCHWEIG



**SZST SALZGITTER**  
SERVICE UND TECHNIK

Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe

<http://www.tu-braunschweig.de/isw/forschung/laufendeprojekte/ankomit>

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**

**Susanne Röhr, M.A. / TU Braunschweig, Institut für Sozialwissenschaften / E-Mail: [s.roehr@tu-bs.de](mailto:s.roehr@tu-bs.de)**

In der Praxis hochschulischer Fort- und Weiterbildung gibt es eine bunte Mischung von Angeboten, für die aber eine hochschul- und bildungspolitische Konzeption kaum erkennbar ist. Die Erwartung an die Hochschulen, sich im Weiterbildungsbereich stärker und kompetenter auch im internationalen Kontext zu positionieren, wird

- im Bildungsbericht 2008,
- in den Empfehlungen des Innovationskreises Weiterbildung (BMBF 2008), wie
- im Bericht „Quartäre Bildung“ des Stifterverbandes (2008)

deutlich formuliert:

- Beteiligung an der systematischen Entwicklung lebenslangen, berufsorientierten Lernens,
- schnellerer und strukturierter Wissenstransfer in Unternehmen und Gesellschaft,
- einfachere Zugänge zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch Kooperationen.

Die Tagung will Akteure der Hochschulen, Hochschulpolitiker und Interessenten hochschulischer Weiterbildung zu einer gemeinsamen Perspektivdiskussion zusammenbringen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter  
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

#### TAGUNGSGEBÜHR:

170,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

#### ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **16.10.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

#### ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

**TAGUNGSLEITUNG:** Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185  
Gregor.Terbuyken@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123  
Sonja.Sinsch@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105  
Reinhard.Behnisch@evlka.de

#### ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

**ACHTUNG:** Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **23.10.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **25.10.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **13:30 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!).  
**Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

#### FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,  
12:30 UHR MITTAGESSEN, 15:00 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,  
18:30 UHR ABENDESSEN.

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die  
**bbp**  
Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner  
**NDRInfo**  
[www.ndrinfo.de](http://www.ndrinfo.de)

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**Forschen, Lehren  
– Weiterbilden?**

**Ziele und Status  
hochschulischer  
Weiterbildung in  
Niedersachsen**

In Kooperation mit dem  
niedersächsischen Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

**Tagung  
23. bis 25. Oktober 2009**

## ■ Freitag, 23. Oktober 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**  
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- 16:15 **Vom unscheinbaren Stützpfeiler zur dritten Säule** – Das Anforderungsprofil für Weiterbildung an Hochschulen  
Eröffnungspodium mit Vertretern  
– des Bundesinstituts für Berufliche Bildung  
Prof. Dr. Reinhold **Weiß**, ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor  
– des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft  
Ann-Katrin **Schröder**, Programmleitung Hochschule und Wirtschaft  
– der AutoUni, AG  
Dipl. Ing. Bernd **Mentzel**
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ach – auch noch Weiterbildung ...**  
Wo hat lebenslanges Lernen zwischen oder neben Forschung und Lehre seinen Platz an der Hochschule?  
Podium mit Vertreter(inne)n  
• der Georg-August-Universität Göttingen  
Prof. Dr. Wolfgang **Lücke**, Vizepräsident  
• der Leuphana Universität Lüneburg  
Prof. Dr. Sabine **Remdisch**, Vizepräsidentin  
• der Fachhochschule BS/WOF  
Prof. Dr. Manfred **Hamann**, Vizepräsident
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

## ■ Samstag, 24. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Inhalte/Strukturen/Kooperationen ...**  
Problemanzeigen/Konzepte/Beispiele  
Arbeitsgruppen  
**AG 1: Bachelor- und Masterstudiengänge für Weiterbildung**  
Thorsten **Schumacher**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover  
Prof. Dr. Anke **Hanft**, C3L-Direktorium, Oldenburg  
Moderation: Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**, Fachhochschule Hannover

### **AG 2: Personalrechtliche, finanzielle und kapazitätsbezogene Strukturbedingungen für Weiterbildung an Hochschulen**

Dr. Elmar **Schultz**, Hochschulrektorenkonferenz, Bonn  
Ass. jur. Werner **Volkert**, ehemaliger Kanzler der Fachhochschule Osnabrück  
Moderation: Dr. Hermann **Finkenzeller**, Koordinierungsstelle für Weiterbildung, Hochschule Bremen

### **AG 3: Kooperationsformen, Trägerschaften, Stiftungsprofessuren**

Projektentwicklungen zwischen Hochschule und Wirtschaft im Weiterbildungsbereich  
Dr. Eva **Cendon**, Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) Berlin  
Melanie **Schneider**, Programmleiterin Stiftungsprofessuren, Stifterverband, Essen  
Moderation: Eugen **Gehlenborg**, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in der Diskussion gewichtet und zu Vorschlägen für das Plenum verdichtet werden.
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Best-Practice-Präsentationen** – auf dem Weg zur Offenen Hochschule  
ANKOM, Prof. Dr. Horst **Rademacher**, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig – ANKOM-IT  
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Reinhard **Sliwka**, Geschäftsführer, Universität Osnabrück  
Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge, Dr. Willi B. **Gierke**, Wolfgang-Schulenberg-Institut für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Webportal zum interkulturellen Lernen, Prof. Dr. Angelika **Kubaneck**, TU Braunschweig  
Roberta **Bergmann**, Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

Seniorenstudiengang am Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften  
apl. Prof. Dr. Felizitas **Sagebiel**, Bergische Universität Wuppertal

- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Ein Blick über den Zaun** – Wie machen es die anderen?  
Impulsreferate  
Dr. Reinhard **Kretschmar**, Geschäftsführer der Dresden International University  
Dr. Alexandra **Müller**, Leiterin der Fachstelle für Weiterbildung, Universität Zürich
- Aktuelle Aspekte der internationalen Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung**  
Dr. Michaela **Knust**, Geschäftsführende Direktorin des C3L, Universität Oldenburg
- 21:00 **Interaktives Musizieren** auf der Galerie  
Karin **Boden**, Hannover, Angelika **Nikolai**, Burgdorf, Kirsten **Rotter**, Burgdorf  
Weiterbildungskooperation HMT und FHH

## ■ Sonntag, 25. Oktober 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschließend Frühstück
- 09:30 **Vorstellung der in den Arbeitsgruppen entwickelten Perspektiven**  
Prof. Dr. Rosemarie **Kerkow-Weil**  
Dr. Hermann **Finkenzeller**  
Eugen **Gehlenborg**
- 10:15 **Was lässt sich festhalten, was weiterbewegen, was kann/sollte die Hochschulpolitik tun?**  
Dr. Martin **Beyersdorf**, ZEW, Universität Hannover; Vorsitzender der DGWF
- 11:00 Kaffee-/Teepause
- 11:15 Abschlusspodium mit den Referent(inn)en des Vormittags und Plenumdiskussion  
**Wie geht es weiter mit der Weiterbildung an Hochschulen in Niedersachsen?**  
Moderation: Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor
- 12:30 Mittagessen, Ende der Tagung
- 12:50 Bustransfer nach Wunstorf  
Ankunft ca. 13:30 Uhr